

Deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen!

An die Kommunistische Partei Deutschlands!

Genossen und Genossinnen!

Die deutsche Sozialdemokratie erriet, was sie getät hat. Sie hat im November 1918 vom Proletariat eroberte Staatsgewalt der deutschen Bourgeoisie ausgeliefert und sie mit Hilfe der kaiserlichen Offiziere, mit Hilfe der bürgerlichen Bourgeoisie in eine Soldatenrepublik verwandelt. Der Verrat der deutschen Sozialdemokratie in der Rot, die monarchistische Offiziere und die monarchistische Bureaus, wurden zu Scherenschnitt Deutschlands. In der Koalition mit der Bourgeoisie hat die deutsche Sozialdemokratie das Kapital gelohnt und die Arbeiter, Kleinbürger und Beamten belastet. Sie trieb damit breite Massen der Kleinbürger in die Arme der Monarchisten, die ihnen verpassten, sie zu den Reichspolizisten der wilhelminischen Monarchie zurückzuführen. Jetzt ist die monarchische Gefahr in Deutschland nicht nur eine Gefahr für die Republik, sondern jetzt für das Leben der demokratischen Minister. Weil sie die Führer des revolutionären Proletariats zum Feindbild für die monarchistischen Banditen gemacht haben, sind sie selbst Feindbild geworden.

Gegen die monarchistische Gefahr habt Ihr Euch, Arbeiter und Arbeiterinnen, mit voller Wucht erhoben.

Nicht aus Mitleid für die bürgerliche Republik, die Euch eine Nebenregierung war, sondern aus klarer Erkenntnis, daß die Wiederherstellung der Monarchie eine vollkommene Auslieferung des deutschen Proletariats an die Kapitalisten und Junker wäre, die Wiederherstellung der Junker- und rücksichtslosen Bureaus und Soldaten, eine Gefahr, von neuem bluten zu müssen, für den anerkennenden deutschen Imperialismus.

Die kommunistische Partei Deutschlands ist keine Anhängerin der bürgerlichen Demokratie, in der sie wieder den Spieß der Interessen der Arbeiterklasse, noch den Weg zum Sozialismus sieht. Aber trotzdem hat die kommunistische Partei sich in Reich und Glied des deutschen Proletariats gestellt, sie hat sich bewußt gegen die in der Aufstellung der Forderungen. Nur das, was die beiden sozialdemokratischen Parteien und die Bureaus des ADGB und der AFA als das absolut notwendige Mindestmaß zum Schutze der Interessen der Arbeiterklasse angesehen haben, hat die kommunistische Partei auch zu ihrem Kampfbild gemacht. Sie hat dies in der besten Überzeugung getan, daß, wenn die Arbeiterklasse gelöst ist für diese unzureichenden Forderungen zu kämpfen beginnt, sie im Kampfe herausfinden wird, daß diese unzureichend sind, und daß sie in einheitlicher Front weitergehen wird.

Die kommunistische Internationale erklärt sich vollkommen einverstanden mit dieser Taktik der kommunistischen Partei Deutschlands.

In diesen entscheidenden Momenten handelt es sich nicht darum, die Forderungen zu steigern, sondern den Kampf zu vertiefen und zu verfeinern.

Nun steht Ihr, Arbeiter und Arbeiterinnen, wieder an einem Wendepunkte. So wie nach dem Kampfbild, so wie nach dem Ertrag der Forderungen die sozialdemokratischen Parteien und die Bureaus des ADGB ihre eigenen Forderungen im Glied gelassen haben,

so bereiten auch jetzt schon die sozialdemokratischen Parteien und die Gewerkschaftsbureaus eine Schall gegen die Einheitsfront des Proletariats vor.

Die SPD denkt nicht daran, ihre eigenen Forderungen gegen die bürgerlichen Koalitionsparteien durchzusetzen. Sie schiebt mehr ihre eigenen sozialdemokratischen Arbeiterinnen als die Gewerkschaftsparteien und die Monarchisten, und darum liegt sie den Kampf nur auf dem Parastufen des Parlamentarismus auszuführen und das in der Welt, um bei den Bankiers aus der demokratischen Partei und bei den Junkern und Fabrikbesitzern aus der Zentrums-partei keinen Anstoß zu erregen.

Proletariat Deutschlands! Werft in einheitlicher Front die Reaktion nieder. Wieder mit der bürgerlichen Koalitionsregierung!

Es lebe der Kampf um die Arbeiterregierung, das Schwert gegen die monarchistische Reaktion.

Moskau, 8. Juli 1922.

Das Exekutiv-Komitee der kommunistischen Internationale.

Ein blutiger Vorfall in Marienburg

WTB. Marienburg, 11. Juli.
Gestern Nacht hörte die Frau des Schriftleiters der „Marienburger Zeitung“, Dr. Reich, auf der Straße vor ihrem Hause einen einzelnen Mann an der Wand anzuhebeln. In die Stirn eines 68-jährigen Mannes, der offenbar ihrem Namen glichen sollte, fünf bis sechs Personen, angeblich Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten, sind verhaftet worden. Weitere Verhaftungen haben bevor. Die Kommissionsmitglieder sind zur Aufklärung der Tat hier eingetroffen.

Nähere Aufklärung über diesen Vorfall bleibt abzuwarten. Vor allem verwundert die bürgerliche Meinung, daß die reaktionäre Zeitung die Arbeiterverhaftung wahrscheinlich aus äußerster Provokation hätte. Sollten wirklich Arbeiter gegen den bürgerlichen Proletariat zur Selbsthilfe gegriffen haben, so trifft die Verantwortung dafür jene, die ihre Macht zur Verhinderung solcher Provokationen nicht angewandt haben.

Die bürgerliche Justiz befindet sich natürlich keinen Augenblick, in welchem Falle Arbeiter zu verhaften und zu schweren Strafen zu verurteilen. Die Justiz trifft nicht die eigentlichen Provokateure, sondern ihre Opfer.

Es war wieder nichts!

Berlin, 12. Juli. Von zukünftiger Stelle wird gemeldet: Die Forderung nach den ständigen Wörtern Reichens in Mitteldeutschland hat leider noch zu keinem Ergebnis geführt. Da bei Paderbush (Bez. Magdeburg) eine höhere Spur von den Tätern fehlte, ist es möglich, daß diese sich noch in der gleichen Stadt verbergen konnten.

Es ist darauf zu achten!

Der sozialdemokratische Landrat Schlemminger in Riebesbüttel hat an die ihm unterstellten Amtsvorsteher nach Riebesbüttel geschrieben: „Ein gewisses Unfriede von der SPD, Stellung Land, reißt im Lande herum und hegt die Landarbeiter auf. Es ist darauf zu achten.“

Die kommunistische Jugend hat in ihrer Zeitschrift zu Ausflügen auf Land aufgerufen. Wahrscheinlich sollen dabei Flugblätter unter die Landarbeiter gebracht werden, um dieselben aufzuheben. Es ist darauf zu achten. gen. Schlemminger.

Ob Herr Schlemminger wirklich nicht mehr zu tun hat, beispielsweise den zahlreichen Aufforderungen auf den Landgütern nachzugehen, als besorgte Warnungsworte zu produzieren?

Die UBR, die drei Jahre Stein und Bein schmer, unter seinen Umständen an einer Regierung der Bourgeoisie teilzunehmen, die wegen der Teilnahme an der Koalitionsregierung die Reichsbahn sozialdemokratisch auf schiffe antritt, sie sieht jetzt die Rettung des Republik in einer Koalition mit den Demokraten und dem Zentrum, das heißt mit Bernburg, Weisler, Waberg und Zoffen.

Falls die USPD in die Regierung eintritt, so wird das bedeuten, daß die sich jetzt von unten aufrichtende Einheitsfront des Proletariats durch die Führer der Sozialdemokratie geschnitten werden soll.

Denn es ist klar, daß die kommunistische Partei Deutschlands, die mit Euch Proletariats eine Minderzahl auf Parteiangehörigkeit Galt darstellt, nicht hat, keine Solidarität über kann mit den demokratischen Bankiers, den Kleinbürgerlichen und schwerindustriellen Zentrumspolitikern.

Sie kann das nicht tun, selbst wenn sie ihre Kampfrufe nur in den Forderungen sehen würde, die der ADGB und die sozialdemokratischen Parteien aufgestellt haben.

Es ist lächerlich, auch nur einen Augenblick anzunehmen, daß die bürgerliche Koalitionsregierung diese Forderungen anwendet und verwirklichen wird.

Schon weiter die demokratische und die Zentrumspresse gegen die Arbeit der Ausschüsse,

die Ihr in vielen Orten der Provinz gebildet habt, um die Forderungen der Gewerkschaften und der drei Arbeiterparteien durchzuführen.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Die kommunistische Partei Deutschlands wird auch weiterhin volle Solidarität mit Euch üben, wo immer Ihr nur im Kampfe gegen die Bourgeoisie und die monarchistische Gefahr stehen werdet. Aber damit dieser Kampf nicht umsonst ist, damit er nicht fruchtlos endet, müßt Ihr, mehrheitssozialdemokratische und unabhängige Arbeiter, müßt Ihr, Gewerkschaftsgruppen, alles tun, um die Zerstückelung der proletarischen Einheitsfront durch die sozialdemokratischen und die Gewerkschaftsführer unmöglich zu machen.

Bevor Ihr die monarchistische Reaktion niederwerfen könnt, müßt Ihr Euren proletarischen Willen Euren Führern aufwiegen.

Nicht die Koalition mit der Bourgeoisie, die in allen ihren Teilen monarchistisch verfaßt und reaktionär ist, sondern die Einheitsfront des gesamten Proletariats ist die Rettung der Republik, ist der Weg von der bürgerlichen Demokratie zur proletarischen Demokratie.

Kommunisten Deutschlands! Ihr seid mächtig in Reich und Glied mit Euren Klassen Genossen, bleibt in ihren Reihen und richtet alle eure Bemühungen darauf, daß sie Hand in Hand mit Euch auch weiterhin mit Euch gemeinsam kämpfen.

Erlaubt nicht der Sozialdemokratie wie bisher, so wie nach dem Kampfbild gegen die Reaktion zum Kampf mit Wahlkampfgewehren gegen den revolutionären Wortsprache des Proletariats überzugehen.

Jetzt den sozialdemokratischen Arbeitern und Gewerkschaftsgruppen, daß, wenn sie diesmal wieder ihren Führern erlauben werden, die Einheitsfront zu durchbrechen, sie den Monarchisten den endgültigen Sieg ermöglichen.

Die Reaktion spekuliert jetzt auf die Wiederholung des Kampfes unter den Arbeitern,

der ihr erlauben soll, den eigenen Hals aus der Schlinge zu lösen und diese um den Hals des gesamten Proletariats zu legen.

Werft in einheitlicher Front die Reaktion nieder.

Wieder mit der bürgerlichen Koalitionsregierung!

Es lebe der Kampf um die Arbeiterregierung, das Schwert gegen die monarchistische Reaktion.

Es bleibt bei der halben Amnestie!

Verabschiedung der preussischen Schutzzetze

Die Justizkammer der Republik bleibe verschlossen. Das ist die Meinung der letzten Sitzung des Reichstages. Es ist ein Zeichen der proletarischen Minderheit, die in dieser Sitzung Kampfer aus den Reihen der Arbeiterbewegung in die Reichstagskammer zu bringen. Es ist ein Zeichen der Unmöglichkeit, die Schutzzetze in der Reichstagskammer durchzuführen. Es ist ein Zeichen der Unmöglichkeit, die Schutzzetze in der Reichstagskammer durchzuführen. Es ist ein Zeichen der Unmöglichkeit, die Schutzzetze in der Reichstagskammer durchzuführen.

bestalt verhängt haben, damit aus einer späteren Amnestie diese Politik ausgenommen werden sollen. Und wenn die Mehrheit dieses Hauses unseren Antrag auf Aushebung der Amnestie auf alle politischen Vergehen und Verbrechen wiederum ablehnt und die Amnestie im Ganzen stehen lässt, dann macht sie sich schuldig an der preussischen Schutzzetzgebung. (Sehr richtig! links.) Wie sind die Urteile auszufälligen? Eine lange Liste von Leuten könnte ich Ihnen nennen, die Justizstrafen erhalten haben, ohne daß ein Richter sich für die Urteile erachtet worden konnte. Ich nenne einen Mann, der hat

15 Jahre Zuchthaus zu verbüßen, nur auf Grund eines nach harter Prügelzeit ererbten eigenen Gesundheitsfalls. (Hört, hört! h. v. Romm.) Daß in Mitteldeutschland das Recht in unerhörter Weise gebeugt worden ist durch die Sonderjustiz, das hat auch der Generalstaatsanwalt in Leipzig empfunden, als er den Vorsitz führte, daß alle politischen Verurteilten, die der Arbeiterfrage angehören, amnestiert und keinesfalls Ausnahmen gemacht werden sollen. Hat die Regierung nicht einmal vor dieser großen weitläufigen Organisation, die die Arbeiter umschließt, Angst gehabt, daß die Amnestie wieder einmal größer. Die Gegenüberstellungen werden gegen sie immer mehr zahlreicher. Außerdem ist in allen preussischen Straf-Anstalten die Einführung von Lebensmissetaten verboten worden. (Hört, hört! h. v. Romm.) Die Amnestierung der Eisenbahner ist ein weiterer Schritt in die Richtung der Amnestierung aller Arbeiter. Und die Schutzzetze werden nur dann greifbare Erfolge im Kampf gegen die monarchistische Reaktion erzielen, wenn sie unternommen entsprechend verhängt werden. (Lebhaftes Beifall links.)

Bei den nun folgenden Abstimmungen werden durchweg die in den Reichstagen beschlossenen Gesetze angenommen. Die Beschlüsse des Reichstages über die Eisenbahner wurde von der Einheitsliste der bürgerlichen Parteien niedergestimmt. Der Fall der kanaltischen Gesellschaft wurde die tapferen Eisenbahnerzeitung nicht heute noch so laut, daß sie sich nicht von der SPD, eingeschrieben wurde, er hat den Gesamtministerium das Recht gibt, verurteilte Eisenbahner nach Prüfung des Falles einzeln zu amnestieren.

Genosse Schumann, (Halle)

Wenn die Abgeordnete v. D. Offen hier noch so dreist auftreten, der Regierung Vorwürfe machen und den hundertmal so begünstigten freien Schwindel über kommunistische Gewalttaten in Mitteldeutschland wiederholt zu machen, so ist das ein Zeichen für die Regierung. Es ist ein Zeichen für die Regierung. Es ist ein Zeichen für die Regierung.

Sein 4. der die gefälligen Justizbeamten der Klassenrichter von der Amnestie ausnimmt, sprachen sich einmal Genosse K. a. B. Er forderte den Antrag an, endlich den Antrag wieder aufzuheben, das die Gerichte gegen diejenigen verhängt habe, die die Republik in der Revolution gestiftet haben. Auch die letzte Wahlung an das Gewissen der demokratischen Republikaner blieb mißfallen.

Leipzig — Bochum!

Von einem Bergmann aus Domäne wird uns geschrieben: Die am 11. Juni in Leipzig abgehaltene Betriebsarbeiterkonferenz ist dem Verbandsvorstand Hulsmann und seinen Getreuen mächtig auf die Nerven gefallen. Sie sind ganz aus dem Häuschen geraten und meinten darum gar nicht, wie lächerlich ihr „Anruf“ an die Funktionäre und Betriebsräte der freien Gewerkschaften im deutschen Reich ist. Der „Anruf“ ist ein Verstoß gegen die Gesetze des Rechts. Er ist ein Verstoß gegen die Gesetze des Rechts. Er ist ein Verstoß gegen die Gesetze des Rechts.

bestalt dieser Verbände zu rufen. Wir wissen, daß wir die Bienen sind. Wir wissen auch danach zu handeln. Wir sind die Betriebsräte und Vertrauensleute nicht dauernd angehängt, wahrlich, Ihre Haltung ist nicht mehr zu dulden. Aber es ist auch jedem verständlich, daß die bisherigen Vertreter, bis auf wenige Ausnahmen von ihren Posten verwiesen müssen. (Stimmen fallen schon referiert haben.)

Die UEGP-Worker gegen die Koalitionspolitik der UEGP.

Wir haben bereits berichtet, daß eine Funktionärskonferenz der UEGP in Düsseldorf vorerst auf den Beschluß der Reichstagskonferenz der UEGP Stellung genommen hat. Dem Bericht der unabhängigen „Düsseldorfer Arbeiterzeitung“ über die Beschlüsse entnehmen wir noch, da ein Arbeiter sich gegen den Beschlu der Reichstagskonferenz wandte. Von Interesse sind folgende Ausführungen:

Schmitt: Bei einer Koalitionsregierung würde auch mit Einflu der UEGP, nichts heranzukommen. Zentrum und Demokraten seien nicht gewillt, Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbeutung der Arbeiterklasse durch die Kapitalisten zu verhindern. Man führe nicht die Einigung des Reichstags durch diesen Schritt. Auch der Eintritt in die Regierung würde nicht verhütet, da wir mit vollen Segeln in den Bürgerkrieg steuerten.

Vom Tage

Das Reichstagsparlament ist in der Lage zu sein. Die Arbeiterbewegung hat in der Reichstagskonferenz eine wichtige Rolle gespielt. Die Arbeiterbewegung hat in der Reichstagskonferenz eine wichtige Rolle gespielt.

Es ist ein Zeichen der Unmöglichkeit, die Schutzzetze in der Reichstagskammer durchzuführen. Es ist ein Zeichen der Unmöglichkeit, die Schutzzetze in der Reichstagskammer durchzuführen. Es ist ein Zeichen der Unmöglichkeit, die Schutzzetze in der Reichstagskammer durchzuführen.

Das „Kaiserliche“ Postamt. Nach der Meldung der „Frankfurter Zeitung“ wurde in Saalhausen einer die Idee eines Postamts mit dem höchsten Postamt des Reiches verbunden. Die Idee ist ein Zeichen der Unmöglichkeit, die Schutzzetze in der Reichstagskammer durchzuführen.

Die kommunistischen Fortschritte im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Bei den in der vergangenen Woche stattgefundenen Gemeinderatswahlen in Wellinghofen bei Dortmund erhielt die SPD 985 Stimmen und 4 Mandate, die SPD 1769 Stimmen gleich 7 Mandate, das Zentrum 893 Stimmen gleich 1 Mandat, die Volkspartei 1591 Stimmen gleich 6 Mandate. Die bürgerlichen Parteien haben mit 11 Sitzen gegen 6 Mandate die Überwindung der Mehrheitswahl erreicht.

Hanseatisches Jungvolk. Das Nord-West-Deutsche Echo berichtet: Auf dem Neuenfelder Feld veranstaltete das hanseatische Jungvolk — 15 bis 16jährige Jungens — ebenfalls mit Pflöten und Karabinern, mit Hintzen und Feldpostkorn, Feld- und Schießübungen. Wahrscheinlich ist das hanseatische Jungvolk eine republikanische Schütztruppe, da es so ungeschndert erziehen kann.

Das Geld schafft Moder und Selbstmoder

Barmer, 12. Juli. Der Sachbindermeister Gerze erdrosselte aus Nahrungsorgen seine beiden kleinen Kinder und verfuhrte dann Selbstmoder.

Automobilungluck. Eisenach, 11. Juli. Auf der Chaussee nach Eisenach wurde ein Automobil durch einen Person gefahren, zwei schwer verletzt.

Ein Minenbohrer explodiert. Hamburg, 11. Juli. Heute nachmittag um 1/4 12 Uhr im Minenbohrer Groden bei Cuxhaven eine gewaltige Explosion ereignete. Da infolge derselben alle Fernsprechanlagen nach Cuxhaven geföhrt sind, sind Genschafter nach Sprengschlucken zu bringen. Genschafter verlanget, da von dem Bereich ein Sonderzug nach ein Stuppen fährt. Eine ungeheure Feuererscheinung ist weiter zu beobachten.

Ein 5 Millionen Antiquitatien gekauften. München, 11. Juli. Heute nacht brachen noch unermittelte Diebe in den am Karolinenplatz 2 befindlichen Antiquitatenhandel von Karl Bockholt ein, dessen Besitzer sich zurzeit in Holland befindet. Sie haben mehrere Antiquitäten, mittelalterliche Goldschmiedearbeiten, Kupferer Kistchen und wertvolle Geldmedaillen im Gesamtwert von 5 Millionen Raikl.

Aus der Provinz

Winte für Mieter und Mietervertretungen

Ausgenommen! Was müssen die Mieter tun? 1. Die Mieter von Wohnungen oder Räumen müssen sofort einen Mieterausschu bzw. Vertrauensmann wählen. 2. Die Mieter müssen dem Vermieter die Namen der Mieterausschu Mitglieder resp. des Vertrauensmannes sofort nach es folger Bericht mitteilen.

Was mu der Mieterausschu bzw. der Vertrauensmann tun? Der Mieterausschu wählt sich einen Obmann. Der Mieterausschu resp. der Vertrauensmann teilt dem Vermieter mit, da die Interessen und Rechte der Mieter dem Vermieter gegenüber nur durch ihn vertreten werden.

Das Reichsrentengesetz findet Anwendung auf gemietete Wohnungen, gewerblich genutzte Räume, Stulle und Geragen eines Gehaubes oder eines Gewahubtes. Auf Turndulle, Sportplätze, Lagerplätze, Treppenplatze usw. findet das Gesetz keine Anwendung. Bestimmungen auf die Rechte aus dem Reichsrentengesetz sind unanwendbar.

Bei laufenden sowie abgelaufenen Verträgen kann der Mieter, als auch der Vermieter jederzeit verlangen, da die Miete nach dem Reichsrentengesetz berechnet wird. Eine mündlich abgegebene Erklärung ist nur dann wirksam, wenn der Gegner kein Einspruchsrecht erzt. Es gilt dann als vertragliche Verhandlung der Mietparteien. Beispiel: Der Hausmeister des Vermieters teilt dem Mieter im Auftrage des Vermieters mit, da er die Miete erhöhet und den Mieter zu einem Mietvertrag zwingen wolle. Der Mieter gibt dem Hausmeister kein Einspruchsrecht mit dem Worten: „Ich habe nichts dagegen.“ Infolge dieser Erklärung kommt das Reichsrentengesetz zur Anwendung.

Ein der schriftlichen Erklärung zur Bescheinigung des gegenseitigen Willens, da an Stelle des vertraglichen des gesetzlichen Mietes tritt. Nach der mündlichen Zustimmung oder nach der schriftlichen Erklärung eines Vertrauensmannes dem anderen gegenseitig teilt die gesetzliche Miete in Kraft je nach der im Mietvertrag festgesetzten Kündigung des Mietvertrages. (9 986 RGE.) Beispiel: a) Bei wahrscheinlich vertraglich festgesetzter Mietzahlung ist das Mietverträgen ein erster Vertrag, die der Inhalt des Mietvertrages zu händeln.

Halle und Saalfreis

Halle, den 12. Juli 1922

Genosse Schmetter zum Landrat gewählt

In der heutigen Sitzung des Kreisrates für den Saalfreis wurden die Vorschläge zur Neuweisung des erledigten Landratsamtes...

Große Funktionärsitzung

Am Donnerstag, dem 13. Juli, abends 8 Uhr, findet im Reichshaus...

Streit der Buchbinder und Papierverarbeiter

In der gestern abend im „Volkspost“ festgesetzten Art besprochenen...

Zum Lohnkampf im Gastwirtsgerwerb

Die von einigen hiesigen Zeitungen getragene Einseitigkeit des...

Friedensbruchs ujm. bestraft werden können. Um aber zu verhindern, daß er...

Das statistische Amt in Halle bringt in seinem jeden erschienenen Vierteljahrsheft für Januar/März 1922...

Statistisches aus der Stadt Halle

Städtisches Arbeitsamt Tabelle 32 bis 38; Christliche Heerberge und Wanderehrerbüro...

Statistisches aus der Provinz

Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest am Sonntag hat gut abgelaufen...

Statistisches aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Statistisches aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Statistisches aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Statistisches aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Statistisches aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Statistisches aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Statistisches aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Statistisches aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Statistisches aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

acht meistens so weit, daß auch Leute mit Steuerzetteln bedacht werden, die schon lange aus der Kirche ausgeschieden sind...

Aus der Provinz

Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest am Sonntag hat gut abgelaufen...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Aus der Provinz

Statistisches aus der Provinz. Ein Tag des Erfolges. In der Arbeiter- und Kinderfest...

Leben * Wissen * Kunst

Zehn Tage, die die Welt erschütterten

Bertrag Carl Heyne, Nachf. Louis Gabalisen, Hamburg

14) (Von John Reed*)

"Ich erkläre die Erste Sitzung des Zweiten Kongresses der Arbeiter der Welt zum Solvatenkongress für eröffnet!"

Der Absehn des Weltkrieges, erfolgte unter allgemeiner Teilnahme. Amnestie wurde beantragt, daß die Volkshemst, die Union Sozialrevolutionäre und die Internationalistischen Menschheit sich auf eine proportionale Verteilung des Wohlstandes geeinigt hätten. Einige Menschheit protestierten. Darauf ein härtester Soldat, ihnen zurufen: "Denk daran, was ihr uns taten, als wir in der Winternacht waren! ..."

Ranonen machte die Tagesordnung, bekannt: 1. Bildung der Regierung, 2. Krieg und Frieden, 3. Konstituierende Versammlung. ...

Und währenddem unaufhörlich das methodische, dumpfe Dröhnen der Ranonen. Die Delegierten aufeinander einwirkend. ...

"König, in der Uniform eines Hauptmanns, Hühn". Die politischen Feinde, die diesen Kongress beherrschen, erzählen uns, wie sie hier, um die Frage der Macht zu entscheiden. ...

"Für die Menschheit erklärt Ghintfal, daß sie die einjährige Winternacht einer friedlichen Lösung in der Einleitung von Verhandlungen mit der Konföderierten Regierung über die Bildung eines neuen Kabinetts fassen. ..."

"Die von den Volkshemst mit Hilfe des Petrograd Komites, ohne Konsultation der übrigen Fraktionen und Parteien ausgesetzte militärische Verbindung macht es uns unmöglich, am dem Kongress teilzunehmen. ..."

"Berziter!" schallte es zu ihm hinauf. ...

"Er hatte kaum geendet, da schwang sich blühenden Auges ein junger Soldat mit matterem Gesicht auf die Tribüne, mit einer Handbewegung Ruhe befählend. ..."

"Komatenen, rief er, der Arm festig fix: 'Ich heiße Berziter. ..."

Organisationspreis froh, 24.20 März, gebunden 33 März. ...

Beifallssturm durchdrachte den Saal. In den ersten Augenblicken der Tagung, durch die sich überziehenden Ereignisse bebüßt und geungültigt durch den Annonendruck, hatten die Delegierten geschwätzt. ...

Wir eilten hinweg, einen Moment lang vor dem Zimmer stehen liegend, in dem in heißer Eile das Revolutionäre Kriegskomitee arbeitete. ...

In die alte Nacht hinausstrahlend, fanden wir die Frontseite des Solvato in einem riesigen Park ankommen und abfahrender Automobile vermandelt, deren Räder überstürzt wurden von in zehntausenden ...

"Wohin fahren Sie?" schrie ich hinaus. "Ueberall hin! Durch die ganze Stadt!" antwortete mit stolzer Losender Miene ein kleiner Arbeiter. (Fortsetzung folgt.)

Die Fabrik

Die Maschinen ähnen und köhnen. Vorn und hinten, Ermen und höhnen, Rufen, eilen, flachen, jagen, Wä die Kiemen flüchelnd schlagen.

Das ist ein ohrenbetäubendes Leben, Alles ist in Jähren, Beben, Dieses Hümmern, Klappen, Fellen, Dieses Drängen, Rufen, Eilen.

Dieses taubendürftige Schaffen, Dieses Wälzjahrenarbeiten, Dieses qualvolle Leben, Dieses schmerzgebeugte Streben, Dieses jährende Erdenstöhnen. Das ist die Stille der Arbeit - Arbeit.

Bruno Lampadius

Sonnenlicht und Hühnflüg

Der Arzt unterscheidet zwischen Sonnenlicht, der direkten Einwirkung der Sonnenstrahlen auf Schädeldach und Hirn, und der Wärmeabstrahlung im Körper, was sich auf verschiedene Art auswirken kann und gegebenenfalls den Hühnflüg zur Folge hat. ...

Hühnflüg infolge von Wärmeabstrahlung waren früher die eigentliche Domäne des Militärzates. ...

In anderen nördlichen Gegenden kommen alljährlich zahlreiche Fälle von Hühnflüg vor; und zwar überall da, wo mangelnde Zulieferung heißer Luft die Wärmeabstrahlung im Körper, im Gebäude der Menschen bei Anstalten, besonders in geschlossenen Räumen, deren Ventilation ...

Im Sportsleben gehört der Hühnflüg trotz der großen Anstrengungen im Training und Meeting zu den seltensten. ...

Handelt es sich auch in den letzteren Fällen bei Kindern um Hühnflüg, so ist hier die Durchströmung gerade bei ihnen die gefährlichste Rolle, besonders bei Säuglingen. ...

Händler es sich auch in den letzteren Fällen bei Kindern um Hühnflüg, so ist hier die Durchströmung gerade bei ihnen die gefährlichste Rolle, besonders bei Säuglingen. ...

Bei uns!

Im Kaiserfisch; drei Meter lang, festig Grob Follendes, ...

"Gut, daß es in der Straße finster ist", jagt der Lehpauser, ...

"Aha!" brüllt der Bauer und der Lehpauser unterstützt ihn aus Selbstinteresse. ...

"Der Stall ist nun wohl tothagen?" "Geht doch bester!" "Der verfluchte Kaufmanns-", regt sich der alte Bergmann auf, ...

"Warum magst ihr keine Schwärmer an?" "Warum, du dummes Ueber, weil es der Steiger nicht haben will. ...

"Wißt du denn tatsächlich dich lieber tothagen lassen?" fragt der Lehpauser. "Nein das nicht, aber magst man es einmal, so bildet sich der Steiger ein, daß es stets so sein muß. ...

"In der Straße steht man ein Licht kommen. ...

"Gut aus!", schreit auf, Herr Steiger. "Wie steht das Kohlengeschäft? ...

"Die Stille haben ein paar Stempel weggeschlagen, so daß die Berge auf den Pfeiler laßt. ...

"Das muß die Nachtschicht machen; in der Früherheit will ich meine Kohle haben. ...

"Dann lassen wir doch die Kohle sein und verkaufen unsere Orz, du bist doch dafür verantwortlich. ...

"Rein, beim Gedingeabfluß haben wir ausgemacht, daß uns dies Arbeit nicht angeht. ...

"Die Straße ist bei uns zurucke gegangen. Der Wagen ging bei einem zerschmetterten Luftloch nicht vorbei, wir wollten ihn wegweisen und haben halt zumiel weggerissen. ...

Die Schleppe steigen in die untere Straße hinauf. ...

Die endlose Kette

Don Alacregy Garcia, ein reicher Güterbesitzer in Manila, ...